



## MHM Nummer 100 – Die Jubiläumsnummer

**D**iese Ausgabe der MHM ist die hundertste Nummer unseres Informationsblattes. Seit dem Jahre 1974 erscheint unsere Zeitung. Zuerst mit einer einfachen Matritzenmaschine per Hand abgezogen, wird sie nun mit einer modernen 4-Farb-Druckmaschine hergestellt. Auf Seite 8 sehen Sie einige frühere Ausgaben. Was sich aber in 35 Jahren nicht geändert hat, ist die inhaltliche Komponente der MHM. Immer auf Seite der Arbeitenden, der sozial Schwächeren und immer wieder Stellung nehmend zu Problemen der Bevölkerung unserer Gemeinde.

Eine große Sorge bereitete uns schon immer die Arbeitsplatzsituation in Mürzzuschlag- Hönigsberg. Damals begann die Stahlkrise langsam aber sicher Arbeitsplätze zu vernichten. Heute, 35 Jahre später, sind die übrig gebliebenen wieder in Gefahr. Die Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren, greift wieder um sich. Diesmal ist es aber keine Überproduktionskrise sondern eine Finanzkrise. Der Casino-Kapitalismus hat sich selbst in die größte Krise geritten. Die Folgen tragen aber wir Kleinen. Ob dies die ArbeiterInnen sind, Gewerbetreibende, PensionistInnen oder auch die Gemeinden - sie alle bezahlen die Krise, an der sie am allerwenigsten Schuld sind. Damit wollen und werden wir uns nicht abfinden, das Versprechen werden wir auch 2010 halten.

Toleranz gegenüber anderen Menschen hatte auch schon immer einen großen Stellenwert bei uns. Wir halten nichts davon, AusländerInnen für unsere Probleme verantwortlich zu machen, wir werden keinen unappetitlichen Wahlkampf auf Kosten von Menschen führen und keine einfachen Antworten auf komplizierte Fragen geben, dass tun zur Genüge andere.

Ich darf Ihnen für das kommende Jahr, Gesundheit, den Arbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz, sowie den Arbeitslosen endlich eine Arbeit wünschen.

Franz Rosenblattl

**Bürgermeister Karl Rudischer zur Jubiläumsausgabe:**

*Ich gratuliere dem Team vom MHM sehr herzlich zur 100. Ausgabe ihres Journals! Das Angebot von vielfältigen Meinungen und verschiedenen Informationsmöglichkeiten ist ein wesentliches Element einer lebendigen Demokratie. Wichtig ist, dass trotz verschiedener Ansichten immer die Sache im Vordergrund steht und persönliche Verletzungen vermieden werden. Die Qualität unserer im Gemeinderat vertretenen Parteien besteht darin, dass auch bei verschiedenen Zugängen zu den Aufgaben unserer Zeit das Wohl der Bevölkerung im Vordergrund steht. In erster Linie sind wir alle im Interesse unserer Stadt und der Bevölkerung tätig, erst danach versuchen wir aus Sicht der jeweiligen Haltungen unsere Ziele durchzusetzen. Auch nach schwierigen Sitzungen und Entscheidungen sind die Mitglieder unseres Gemeinderates in der Lage gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen, darauf bin ich als Bürgermeister unserer Stadt sehr stolz. Ich danke Gemeinderat Franz Rosenblattl und seinem Team für ihre engagierte Mitarbeit, ihr Bemühen für die Menschen und ihre Arbeit über all die Jahre. Die Herausgabe von 100 Zeitungen zeigt von Kontinuität und ernsthaftem Bemühen. Ich wünsche den Mitarbeitern alles Gute für ihre weitere Arbeit und freue mich auch in Zukunft auf eine konstruktive und spannende gemeinsame Arbeit.*

*Karl Rudischer*



**Die KPÖ Mürzzuschlag und die Gemeinderäte von ProMz wünschen Gesundheit und Glück für das Jahr 2010**

## Ein Abschied, der eigentlich gar keiner ist!

Ein wahres Sprichwort lautet: bei jedem Abschied stirbt man ein wenig.

Für mich ist es Zeit, nach 5 Jahren im Mürzzuschlager Gemeinderat, in die 2. Reihe der Mürzer KPÖ zurückzutreten. Als Grund möchte ich vor allem mein Alter – ich bin mittlerweile 66ig – angeben. Die aktive Politik sollte vor allem den Jüngeren vorbehalten sein, sie haben ihr Leben noch vor sich und sie sollten sich für Verbesserungen, sei es im sozialen oder im wirtschaftlichen Bereich, einsetzen! Frei nach dem Motto: wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.

Ich möchte es die nächsten Jahre etwas ruhiger angehen lassen, was aber nicht heißt, dass mich Politik künftig nicht mehr interessiert, oder mir die Mürzer KPÖ nun egal wäre.

Nein, gerade in der Mürzzuschlager KPÖ hängt mittlerweile zu viel Herzblut drinnen, als dass ich dieser Partei nach vielen schönen Jahren den Rücken kehren würde. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt und bin selbstbewusster geworden. Auch habe ich ein paar Dinge erfolgreich durchgesetzt. Das wären:

Die abgeholzten Bäume in der Oberen Bahngasse & Zöchlingweg, deren Entsorgung den Mietern aufgebürdet wurde. Ich ließ damals nicht locker und nach etwas über einem Jahr wurde ein Betrag an die Mieter rücküberwiesen.

Auf meine Anfrage bezüglich des verwilderten Zustandes der Fröschnitz im Bereich Alleegasse, wobei angeschwemmtes und verkeiltes Totholz wohl bei der nächsten Überschwemmung tragische Folgen gehabt hätte. Dieser Missstand wurde sofort behoben!

Ich würde mich sehr freuen, wenn meine letzte Anfrage bezüglich eines Handlaufs im Bereich der Oberen Bahngasse und eventuell anderen steilen Straßenabschnitten positiv erledigt werden würde. Es gibt in Mürzzuschlag genügend ältere Menschen, für die es im Winter extrem beschwerlich ist, in die Stadt oder wieder nach Hause zu kommen. Lieber Karl Rudischer, ich hoffe auf eine rasche Lösung dieses Problems!

Ich werde die Mürzer Kommunalpolitik weiterhin verfolgen und der KPÖ weiterhin zur Verfügung stehen, allerdings aus der 2. Reihe.

In diesem Sinne wünsche ich den Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches, gesundes 2010!

*Gemeinderätin Rosamarie Zink*



Die letzte Gemeinderatssitzung im Jahre 2009 war zugleich die letzte Budgetsitzung dieser Gemeinderatsperiode, die im März 2010 endet. In der Fragestunde- sie wird vor jeder Sitzung durchgeführt- hatten die Gemeinderäte die Möglichkeit fragen an den Bürgermeister zu richten.

## Sozialladen

ProMz Gemeinderätin Zink stellte die Anfrage, wie es nun mit dem Projekt aussieht, da ja dieser eigentlich schon im Jänner aufsperrten sollte. Bürgermeister Rudischer meinte daraufhin, dass die Caritas ein Objekt mieten wollte, dies aber in der Zwischenzeit anderweitig vergeben wurde. So, ist man nun gezwungen eine andere Räumlichkeit zu suchen. Im März sollte es aber dann so weit sein.

## Gehhilfen auf steilen Straßen

Gemeinderätin Zink stellte weiters die Anfrage, wie es nun konkret mit den versprochenen Handläufen auf steilen Gehsteigen aussieht? Bgm Rudischer meinte dazu, dass erst Angebote eingeholt wurden. Rudischer weiters: „Wir können aber nicht in der ganzen Stadt Handläufe montieren“.

Gemeinderätin Zink dazu: „Dies verlangt auch niemand, aber bald ist der Schnee da und es unheimlich beschwerlich auf den steilen und noch dazu auf rutschigen und eisigen Gehwegen.“

## Heimatmuseum

GR Prenner ÖVP stellte die Anfrage, was mit dem alten Wintersportmuseumsgebäude passiert. In einem Teil ist ja auch das Heimatmuseum untergebracht und ist daher nicht mehr öffentlich zugänglich. Bgm Rudischer antwortete darauf, dass es bislang keine Lösung dafür gibt.

## Luxuriöse Bodenmarkierung

proMz Gemeinderat Franz Rosenblattl richtete die Anfrage, wer diese neuen eisernen Bodenmarkierungen auf der Parkfläche des Stadtplatzes angeordnet hat und wieviel dies kostete, da ja dabei die sündteuren Steinplatten aufgebohrt werden mussten. Abgesehen davon sind diese kaum wahrnehmbar, da sie im Boden eingelassen sind. Bgm Rudischer dazu mit vollem „Schuldbewußtsein“: „Das war meine Idee. Ich wollte eigentlich die Parkanordnung markieren. Leider sieht man das nicht so gut, vielleicht werden wir es mit Streifen oder Ähnlichem besser erkennbar machen. Wie teuer es war, kann ich nicht genau sagen. Aber es war verhältnismäßig billig.“ Gemeinderat Rosenblattl dazu: „Das grenzt aber an Schildbürgerei, dass eine Markierung markiert werden muss.“

## Aus dem Mürzzuschlager Gemeinderat

### Ungereimtheiten beim Adventmarkt

Gemeinderat Rosenblattl stellte weiters die Anfrage, ob es bei der Behandlung von Kunden der neuen Mürz Agentur auch gleiche und gleichere gibt. Der Sachverhalt: Für den Adventmarkt gibt es die Möglichkeit von der Mürz Agentur 3 Hütten und mehrere einfache Ständer zu mieten. Die Hütten werden vor allem für das Ausschneiden von Speisen und Getränken benützt, da ja dort elektrische Geräte usw benötigt werden. Schon vor der Mürzer Messe hatte ein Bewerber sein Interesse an einer Hütte bekundet. Voriges Jahr wurde noch ein einfacher Verkaufsstand benutzt, dieser war aber einerseits für den Andrang nicht geeignet, andererseits gab es technische Probleme mit der Stromversorgung. Daher bemühte man sich heuer früh genug, um diesmal eine Hütte zu bekommen. Kurz und gut, dem Bewerber wurde mitgeteilt, dass man den Wunsch einmal aufnehmen, sich aber nach der Mürzer Messe noch mal melden solle. Dies wurde auch gemacht, doch Hütte gab es keine mehr zu mieten, die wurden zwischenzeitlich schon an andere vergeben... (Zufällig die gleichen Bewerber wie im Vorjahr) GR Rosenblattl fragte den Bgm ob die „Tradition“ des Stadtmarketings nun in der Mürz Agentur fortgesetzt wird? Bgm Rudischer dazu: „Mir ist dies nicht bekannt, werde mir das aber anschauen.“

### Dienstpostenplan

Der Dienstpostenplan, er beinhaltet alle Angestellten der Gemeinde (ohne Leiharbeitskräfte) sowie die pragmatisierten Bediensteten der Stadtwerke. Im Bereich der Stadtverwaltung sind mit 177 Bediensteten gleich viele Dienstposten wie im Jahre 2009, im Bereich der Stadtwerke sind es nur mehr 23 gegenüber 32 von 2009. Auf Grund der selbstständigen Unternehmensstruktur erfolgt in diesem Bereich keine Neuaufnahme von Gemeindebediensteten.

Der Dienstpostenplan wurde mit den Stimmen der SPÖ und von proMz angenommen. Die restlichen Fraktionen stimmten dagegen, weil keine Einsparungen sichtbar sind. Wir stimmten zu, weil die Sicherung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im Gemeindebereich im Interesse der Bevölkerung liegt.

### Budget 2010

Der Ordentliche Haushalt (Pflichtaufgaben) wurde unter erschwerten Bedingungen- Ausfall von Steuereinnahmen- mit Einnahmen und Ausgaben von 23,6 Millionen Euro ausgeglichen erstellt. Dabei wurde von den Erstellern einiges an Kreativität abverlangt, 2010 ist ja bekanntlich ein Wahljahr und da sollte man Gebühren tunlichst nicht erhöhen. Diese Aufgabe wurde auch erledigt. Aber wie?



### Stadtwerke kaufen Parkhaus

Die Stadtwerke soll nach Plänen der Finanzverantwortlichen für das Parkhaus 1,5 Mill Euro an die Stadt abführen. Dass die Führungsetage der Stadtwerke damit keine rechte Freude entwickelt ist keine Überraschung. Andererseits werden die Einnahmen aus dem Parkhaus der Gemeinde in Zukunft abgehen. Wir sehen diese Transaktion als Trick um die Löcher im OH zu stopfen. Die Frage ist was nächstes und übernächstes Jahr verkauft wird. Diese Budgetpolitik ist mehr als nur kurzfristig.

### Außerordentlicher Haushalt: Kaum Geld für Investitionen!

Der AOH hat eine Höhe von 3,89 Mill. Euro. Darin befinden sich jene Ausgaben, die für Investitionen, Sanierungen etc. zur Verfügung stehen. Sie sollten vor allem in Krisenzeiten auch Arbeitsplätze sichern. Das ist bei kaum möglich. Die größten Brocken fließen in den Straßensanierung (900.000 €), in ein neues Rüstfahrzeug für die Feuerwehr (472.000 €), in die Kanalsanierung (550.000 €). Da die Straßen- und Kanalarbeiten meist auswärtige Firmen durchführen, bleiben diese Investitionen für den heimischen Arbeitsmarkt ziemlich wirkungslos.

## Opposition lehnt Budget ab

*Die Opposition im Mürzer Gemeinderat lehnte, wenn auch zum Teil aus unterschiedlichen Motiven, den Voranschlag ab. Die Gemeinderäte Meißl (FPÖ) und Ledolter (Fraktionslos) forderten eine Überprüfung der Gemeinde vom Bundesrechnungshof. Diese Vorgehensweise wurde von den anderen Fraktionen abgelehnt, da es an Anhaltspunkten dafür fehlt. GR Rosenblattl dazu: „Dieser Antrag ist meines Erachtens hoffnungslos überzogen und dient nur dazu, in der Öffentlichkeit Misstrauen zu erzeugen. Dies richtet nur großen Schaden für die Stadt an!“*

## Stellungnahme der Liste Rosenblattl proMz zum Budget

**Budgetrede von GR Franz Rosenblattl (PROMz, KPÖ)**

Der Budgetentwurf 2010 ist bei oberflächlicher Betrachtung einer, dem man durchaus in seiner Gesamtheit Respekt zollen könnte.

In Zeiten wie diesen, wo der Zocker-Kapitalismus hemmungslos wütet, wo die Verstaatlichung frohe Urständ feiert- aber nur bei den Milliardenschulden der Banken – da sind Zurückhaltung bei Leistungen und frommes Maßhalten bei Investitionen in einem Gemeindehaushalt die Folge. Schon Bruno Kreisky sagte: „Gebührenerhöhungen sind in einem Wahljahr tunlichst zu vermeiden“ und fordert Kreativität seitens der Ersteller. Dies sieht man auch im Mürzer Budget.

## Ganz Mürz wird ein Seniorenwohnheim

Die negative Entwicklung bei den Steuereinnahmen hat sich ja schon seit einigen Jahren abgezeichnet. Die Ursache liegt an der Abwanderung der Jugendlichen, die aus ganz Mürzzuschlag ein Seniorenwohnheim macht. Jetzt könnte man meinen, dass diese Ursachen ja

nicht in unserer Stadt liegen, sondern vielmehr von höheren Mächten herrühren.

Es ist höchst eigenartig, bei wie viel Tourismusverbänden und Vereinen wir schon dabei waren. Wahrscheinlich wird es noch viele noch neu zu gründende geben, wo wir auch Mitglied, natürlich zahlendes, werden dürfen.

## Lieber eine Familie bleibt, als 10 Tages-touristen kommen

Ein Verein, oder ein Verband, geschweige denn ein Gemeinderatsausschuss, der sich mit der Problematik fehlender Arbeitsplätze, fehlende Perspektiven für unsere Jugend befasst, ist mir im Gegensatz zum Tourismus nicht wirklich bekannt. Gebot der Stunde müsste sein, die jungen Leute hier zu halten. Dazu sind wir alle gefordert. Mir ist lieber, eine Familie bleibt in Mürzzuschlag, als 10 Tagestouristen im Jahr mehr.

## Parteienförderung steigt schon wieder

Zurück zum Budget: im Kapitel 0 (Vertretung und Verwaltung) finden sich, die als Schulungskosten für Gemeinderäte getarnte Parteienförderung. In einer derart unverschämten Art werden diese um weitere 10 %, auf insgesamt 44.000 € erhöht. Innerhalb von 3 Jahren wurde dieser Betrag um 450% hinaufgeschmalzt. Den Bezirksparteiorganisationen von SPÖ und ÖVP wird dieser Betrag sicher helfen, sich über das Wahljahr 2010 zu retten, da ist ihnen nichts zu schmutzig. Ihr werdet verstehen, dass wir dazu keine Zustimmung geben können.

Die neu gegründete Mürz Agentur hatte zur Folge, dass es schwierig ist, tatsächliche Vergleiche gegenüber den Vorjahren zu ziehen, da es nun ganz unterschiedliche Konten gibt. Dies ist ein Fakt und

## Aus dem Mürzzuschlager

wir vertrauen den Budgeterstellern, wenn behauptet wird, hier sei alles in Ordnung. Im nächsten Budget werden wir es dann ja sehen.

## Casino kommt teuer

Mit Bedauern stellen wir fest, dass ein wirkliches Verkehrskonzept mit Einführung eines City Busses, auch im kommenden Jahr auf der Strecke bleiben wird.

In den letzten Jahren versuchten immer mehr Gemeinden über Cross Border Leasing, PPP (Public-Private Partnership) Modelle oder über lang wirkende Baurechtsverträge, Sanierungen und Adaptierungen an öffentlichen Einrichtungen zu finanzieren. Alle diese Modelle haben eines gemeinsam: Jene Investoren, die Geld in etwas hineinstecken, wollen ein Vielfaches davon raus holen. Leider fallen immer noch Gemeinden darauf rein. Wenn man bedenkt, dass das Casino in Höllsberg eine monatliche Miete von fast exakt 10.000 verschlingt, dazu rund 50.000 € im Jahr an Schuldendienst zu leisten ist, wäre es besser gewesen, man hätte es ganz normal finanziert.

## Stadtforst, unser Familiensilber

Ich finde es auch durchaus in Ordnung, wenn gemeindeeigene Betriebe zu sogenannten „Gewinnabfuhrern“ herangezogen werden. Man kann dann irgendwelche Investitionen machen für die sonst



## Gemeinderat

kein Geld da wäre. Dies war beim Stadtforst schon des öfteren der Fall. Im Budget finden sich wieder 20.000 € als Ertrag vom städtischen Forstbetrieb. Dieses Geld dient aber weder einer Neuanschaffung für einen Neubau oder eine Sanierung, es dient dazu den Ordentlichen Haushalt abzudecken. Dasselbe gilt auch für die beabsichtigte Veräußerung des Parkhauses an die Stadtwerke. Dieser Verkauf hat nur dann Sinn, wenn es dadurch zu Investitionen kommt.

Hier schließt sich einmal ein Kreis. Ich habe anfangs von einer durch das Wahljahr erzwungenen Kreativität der Finanzverantwortlichen, gesprochen. Diese Entnahme von Geldern, nur um den zur „normalen Lebensbedarf“ zu bestreiten, scheint kreativ zu sein, ist aber kurzsichtig. Ich denke, dass dies im nächsten Jahr nicht mehr vorkommt. Da kann man wieder die Leute zur Ader lassen und die Gebühren erhöhen-2011 ist ja kein Wahljahr.

## Gerechter Finanzausgleich – Utopie?

Zum Kapitel 9 Finanzwirtschaft: Jene Milliarden, welche die Banken vom Bund erhalten, werden die Kleinen, eben die Gemeinden mitberapen. Das heißt, ein gerechter Finanzausgleich ist im Moment fast utopisch. Es sei denn, dass Städtebund und Gemeindebund gemeinsam mit den politischen Parteien den Kampf um einen gerechten Aufteilungsschlüssel der Steuermittel aufnehmen. Die Abschaffung der Landesumlage ist ja eine uralte Forderung und fehlt auch diesmal nicht.

Unsere Fraktion stimmt gegen das Kapitel 0 und 9. Mit den anderen könnten wir in Anbetracht der gegenwärtigen Situation leben.



## Die Sprecherin des Forum pro LKH Mürzzuschlag Margret Kraischek informiert die LeserInnen der MHM:

Ich habe in den letzten Wochen Gespräche mit der KAGES (Medizinvorständin Prof. Kohlberger) und mit der Landesrätin Dr. Vollath gesprochen und möchte Ihnen die vorläufigen Ergebnisse mitteilen.

### Chirurgiebetrieb wird wieder voll aufgenommen

Laut Krankenhaushygieniker Prim. Dr. A. Bogiatzis kann mit dem derzeitigen OP im LKH-Mürzzuschlag alles außer Hüfte ab sofort wieder operiert werden.

Dieses Gutachten haben ich, sowie die Anstaltsleitung in Mürzzuschlag, und die beiden Brucker Primare Schrittwieser und Schweighofer zur Kenntnisnahme erhalten.

In 2 bis 3 Jahren soll ein neuer OP errichtet werden, danach ist auch wieder eine Hüftoperation in Mürzzuschlag möglich.

Das OP-Spektrum ist ebenfalls bereits ausgearbeitet und fixiert, muss jedoch noch von allen KAGES-Vorständen (lt. Fr. Prof. Kohlberger) unterschrieben werden.

Für bestimmte wichtige Geräte und OP-Bestecke usw. wurde ebenfalls bereits eine Bestellung veranlaßt. Auch die Aufstockung des chirurgischen Personals ist fixiert und die Postenausschreibung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Vor allem soll darauf geachtet werden, dass sehr gute Chirurgen und sehr gutes Personal nach Mürzzuschlag geholt werden. Eine Rotation mit den Chirurgen aus Bruck ist ebenfalls fixiert und muss eingehalten werden, um die Qualität zu sichern.



### KAGES muss uns informieren!

Weiters wurde ein Schreiben vom Büro der Landesrätin Vollath an die KAGES geschickt, dass ab sofort alle Handlungen und Entscheidungen, welche die Chirurgie im LKH Mürzzuschlag betrifft, sofort an mich weitergeleitet werden müssen. Dies ist dadurch zustan-



de gekommen, weil ich Frau Dr. Vollath mitgeteilt hatte, dass das Forum kein Vertrauen mehr haben kann, da immer wieder in den Medien vom LKH Bruck (Prim. Zenker und Prim. Schweighofer) gegen die Chirurgie in Mürzzuschlag gearbeitet wird und weder die KAGES noch das Büro der Gesundheitslandesrätin dazu Stellung nehmen kann.

### Ausbau ab August

Der Beginn des Zubaues für die REM, Geriatrie usw. ist mit August 2010 festgesetzt. Wichtig ist, der Landtagsbeschluss vom 7.7.2009 wird ohne Ausnahme umgesetzt, wenn auch noch ein wenig Zeit bis dahin vergehen wird.

Ich werde weiterhin ein unangenehmes Kontrollorgan bleiben und lästig sein, dadurch geht es sicher wieder etwas schneller. Ohne Druck geht es leider noch immer nicht.

Was das Primariat betrifft ändert sich meine Meinung nicht, ohne eigenes Primariat wird eine eigenständige Chirurgie auf Dauer nicht möglich sein, nur mit einem Chef (Chefin) vor Ort kann eine volle Chirurgie bestens funktionieren!

Margret Kraischek

**Vorab: Herta Freundlich, das ist nicht K nicht S und gar schon überhaupt nicht FPÖ, auch nicht Schwarz, Grün oder Orange. Herta Freundlich aber dankt dem Herrn Franz und den Seinen für die Bereitstellung einer Seite hier und zollt dem gelebten Umgang mit freier Meinungsäußerung aufrichtigen Respekt.**

## Liebe Mürzer und Innen!

Jetzt ist es fast schon wieder fast ein Jahr her, dass schon wieder ein Jahr fast vergangen ist! Und weil das ja üblicherweise so üblich ist, dass man dann, wenn sich die neue Jahreszahl schon schwer aus dem Kalender beugt, das Mistküberl ausleert und alles herausstochert und noch einmal stinken lässt, was so in den letzten 365 Tagen kompostiert wurde, mache ich, traditionsbewusst; das natürlich auch.

Oder auch nicht.

Ein Jahresrückblick für Mürzzuschlag als solcher nämlich, erscheint mir doch im Wesenskern schon ein wenig regressiv. Deshalb habe ich mich entschlossen, hier stattdessen einen Jahresvorblick zu geben, Jahresvorschau, könnte man natürlich sagen auch.

Um aber hier nicht unseriöses Spekulationsgebrunze in den Mürzer Zukunftsfirn zu zeichnen, das der erste Jännerschneehauch gleich wieder aus dem Präsens löscht, habe ich mich einer altbewährten spirituellen Methode anvertraut und mich in der Sache Dienst mit einem Kanister von Tante Emmas Weihnachtspunsch auf das heilige Kaarl zurückgezogen.

Spätnachtens überkamen mich dann, neben mehreren intensiven Magenauwürfen, folgende Visionen für 2010:

**1.** Die Stadtgemeinde Mürzzuschlag entschließt sich, das Parkhaus zu verkaufen und stellt es, da man sich neuen Medien nicht mehr verschließen will, auf ebay ein. Den Zuschlag erhält für ein Höchstgebot von € 1,78 der kleine Scheikl Franzl aus der Veitsch, der sich freut, endlich seine Matchboxautosammlung angemessen verstauen zu können. Über Liefermodalitäten wird gestritten.

**2.** McDonald's, H&M und Cineplexx eröffnen überraschend jeweils eine Megafiliale in Mürzzuschlag.

**3.** Weil das sowieso und überhaupt viel einfacher ist, stellt das Mürzer Kunsthaus in Zukunft auch gleich den Kulturreferenten der Stadt. Dadurch wird auch für alle anderen kulturellen Initiativen der Ge-

meinde, obwohl sie eigentlich sowieso und überhaupt ein Schaß sind, eine gerechte und angemessene Förderung garantiert: jede dieser (an sich unnötigen) Organisationen erhält als Jahressubvention je einen Kilo Pferdeleberkäse (aus den Restbeständen der Fleischerei Trummer), eine Dose Gambrinus und einen Semmelgutschein der Bäckerei Köck. Außerdem nehmen sie an der Verlosung zu einer Freikarte für die Veranstaltungsreihe „Die metaphysische Metaphierung in der Verskunst des Experimentaldichters Roman von Eschenhaupt und deren Auswirkungen auf das Wachstum heimischer Knoblauchsorten“ teil.

Zusatz zu 2.: R. Fuchs hat McDonald's, H&M und Cineplexx übernommen.

**4.** Mürzzuschlag wird von der EU auserkoren. Zur Versuchsregion nämlich: Nach dem europaweiten Rauchverbot folgt die vereinte alkoholische Zwangsentsagung und in Mürzzuschlag wird der Test gelaufen. Nach nur einer Woche fällt die Einwohnerzahl auf zwei. Sobald der Messwein ausgetrunken ist, sind auch die weg.

**In diesem Sinne wünsche ich allen Mürzer- und Innen viel Sau für 2010 und mir viel Aspirin.**

*Euer, mit euerlichsten Grüßen, wie immer,  
Herta Freundlich*

PS.: Herta Freundlich findet es schön und hoch lobenswert, dass neue, regionsbezogene Kulturinitiativen von der Stadt tatsächlich unterstützt werden. Der Erfolg hat es gedankt.



**Der Text versteht sich als Satire und will auch so verstanden werden. Wer persönlich sich beleidigt fühlt, der interpretiert wohl falsch und ist entschuldigt.**

## Veranstaltungen

### Sprechstunde mit KPÖ-LABg. Werner Murgg

Do. 14. Jänner, 14.00 Uhr im KPÖ Heim, Wienerstraße 148.

Voranmeldung erforderlich: Tel. 0650 2710550

## MHM - Filmabend

KPÖ-Heim, Wienerstraße 148

Fr. 8. 1., 19.00 Uhr:

### GRUNDEINKOMMEN-DER FILM

Es ist ein kleiner kluger Film über den Zustand unserer Welt. Eine Art „Sendung mit der Maus“, die zu erklären versucht, wie das Grundeinkommen funktioniert, wer es finanzieren und was es bewirken könnte.“

## MHM - Filmabend

Fr. 5.2., 19.00 Uhr

### Let`s Make Money

Let`s make MONEY folgt dem Weg unseres Geldes, dorthin wo spanische Bauarbeiter, afrikanische Bauern oder indische Arbeiter unser Geld vermehren und selbst bettelarm bleiben. Der Film zeigt uns die gefeierten Fondsmanager, die das Geld ihrer Kunden jeden Tag aufs Neue anlegen. Zu sehen sind Unternehmer, die zum Wohle ihrer Aktionäre ein fremdes Land abgrasen, solange die Löhne und Steuern niedrig und die Umwelt egal ist. Wir erleben die allgegenwärtige Gier und die damit verbundene Zerstörung, die mit unserem Geld angerichtet wird.

Der Film zeigt uns mehrere Ebenen des Finanzsystems. Wir erfahren auch, warum es auf dem Globus zu einer unglaublichen Geldvermehrung gekommen ist. Wir lernen deren Konsequenzen für unser Leben kennen. Täglich werden Milliardensummen, die möglichst hoch verzinst werden sollen, mit Lichtgeschwindigkeit um den Globus transferiert.

## Sprechtage des Mieterschutzverbandes in Mürzzuschlag!

*...ist die Interessenvertretung der Wohnungssuchenden, Mieter, Pächter und Wohnungseigentümer Österreichs.*

*...will die Herbeiführung einer allgemeinen Besserung der Wohnverhältnisse für alle Bevölkerungsschichten*

*...will ein verfassungsmäßig garantiertes „Recht auf eine zeitgemäße Wohnung“ schaffen*

### Unsere Leistungen:

Unsere Juristinnen und Juristen beraten Sie gerne bei allen Fragen des Wohn- und Mietrechts, insbesondere:

Expertenberatung zu Fragen des gesamten Mietrechts

Rat und Hilfe beim Abschluß von Mietverträgen

Überprüfung von Mietzinsvorschreibungen

Prüfung von Betriebskosten-, Heizkosten- und Erhaltungsbeitragsabrechnungen

### Jeden Ersten Dienstag im Monat

Nur nach telefonischer Vereinbarung:

Tel. 0316 / 38 48 30. oder 0650 / 2710550



## Hintergräber schreibt seine Meinung



## Die Phobie

Liebe LeserInnen der MHM, Wikipedia schreibt über den Begriff Phobie folgendes: Eine Phobie (v. altgriech. φόβος phobos, φοβία phobia „Furcht“/„Angst“), auch phobische Störung, ist eine krankhafte, das heißt

unbegründete und anhaltende Angst vor Situationen, Gegenständen, Tätigkeiten oder Personen, allgemein vor dem phobischen Stimulus. Sie äußert sich im übermäßigen, unangemessenen Wunsch, den Anlass der Angst zu vermeiden.

Bis vor 2 Wochen führte ich ein weitestgehend angstfreies Leben, bis zu jenem Zeitpunkt, als ich mir die Nachrichten anschaute. Was musste ich da sehen....die Verbrüderung von dem Kärntner BZÖ mit Straches FPÖ! Böse Zungen könnten auch sagen, einige Pleitepolitiker, die ein Bundesland an den Rand des Chaos geführt haben und ein paar Ewiggestrige haben endlich zusammengefunden.

Und just in diesem Moment überfiel mich eine Phobie der besonderen Art – auch ich bekam beim Anblick von den Gebrüdern Scheuch und H.C. Strache eine Ganzkörpergänsehaut und es beutelte mich ordentlich ab. Ein Kribbeln in der Kopfhaut, das sich bis in die Haarspitzen hinzog und ein garstiger Brechreiz kam auf.

Anscheinend ist nun zusammen, was zusammen gehört – die Gebrüder Scheuch, Dörfler und Co. mit H.C Strache und seinen Kumpanen.

Ob es von H.C Strache geschickt ist, jene Kärntner Chaostruppe ins Boot zu holen, die den österreichischen Steuerzahlern Milliarden kosten (Kärntner Hypo-Alptraum-Adria) und tags darauf präpotent in die Kamera lächeln, sei dahingestellt.

Jeder der mich kennt weiß, dass ich kein gläubiger Mensch bin, aber ich möchte es hier von ganzem Herzen schreiben:

**Gott schütze uns vor solchen präpotenten, verantwortungs- und charakterlosen Politikern!**

Ist die Phobie nun begründet oder nicht und obwohl es landläufig heißt, dass der Wähler immer recht hat, sollte die Bevölkerung diese Truppe nicht bald in die politische Wüste schicken, dann hat der Wähler für mich ganz bestimmt nicht recht!

Mich wundert auch nicht, dass von Seiten der FPÖ das „Ausländer raus Süppchen“ am Köcheln gehalten wird, denn was hat diese Partei auch anderes zu bieten?

Da regt sich dann ein abgestumpfter Pöbel wegen Zuwanderung, Minarett und über Ibrahim und Zoriza von nebenan auf, anstatt sich über unfähige Manager/Abkassierer, die uns Milliarden kosten oder für Massenarbeitslosigkeit/und Kurzarbeit zu sorgen. So kann man die Bevölkerung geschickt ablenken.



# mürzzuschlag heute-morgen

## Aus dem Inhalt:

- o Südfahrt gestrichen
- o Fristenlösung
- o Kindergarten
- o Wo bleibt der Nachfolger
- o Kurzberichte

November - Dezember 1974

MITTEILUNGSBLATT DER KPÖ - STADTLEITUNG

## Jeder soll zu Wort kommen

"Unsere Gemeinde", Mitteilungsblatt der Stadtgemeinde, "Wir und unsere Gemeinde", Mitteilungsblatt der ÖVP berichten jeweils über die Tätigkeit der jeweiligen Partei bzw. der Gemeinderatsfraktion. Die Stadtleitung der Kommunistischen Partei Mürzzuschlag will in Zukunft nicht nur über die Tätigkeit der KPÖ-Gemeinderatsfraktion die Bevölkerung unserer Stadt informieren, sondern auch zu verschiedenen Fragen und Probleme Stellung nehmen.

In unserer Zeitung, "Mürzzuschlag - heute - morgen" wird auch jeden Gemeindegänger die Möglichkeit geboten, über seine Fragen und Probleme zu schreiben. Die Redaktion verpflichtet sich jede Leserschrift sowie persönliche Anregungen in der Zeitung zu veröffentlichen.

Einschriften und Anregungen ersuchen wir an die Adresse laut Impressum zu übersmitteln.

Die Redaktion

## Südfahrt gestrichen

In der ersten Landtagsitzung nach der steirischen Landtagswahl wurde vom Landesrat Dr. Josef Krainer bekanntgegeben, dass u.a. auch die Südfahrt gestrichen werden muß. Der Bund, die Regierung, so Krainer, hat für den weiteren Ausbau des steirischen Straßennetzes die finanziellen Mittel dementsprechend gekürzt.

Der Mehr hat seine Schuldigkeit getan

Vor den steirischen Landtagswahlen behauptete die SPÖ-Regierung, die Landesregierung bzw. Dr. Krainer habe für die Umfahrung noch keinen Detailplan vorgelegt. Krainer behauptete, die SP-Regierung

# Mürzzuschlag HEUTE-MORGEN

Informationsblatt der KPÖ



Nr. 17a F.H. An einem Handak  
Verlagspostamt 8600 Mürzzuschlag

## Aus dem Inhalt:

- Bürger-versammlung
- Innenstadt-konzept
- Meinung zur Bürger-versammlung
- Sportverein ESV Ziegenburg Mürzzuschlag
- 27. Parteitag der KPÖ: Zwei neue Vorsitzende
- Großer Faschingsteil!!!



## MÜRZZUSCHLAG HEUTE-MORGEN

Informationsblatt der KPÖ Juni 1985

Vorschlag von M-H-M findet großes Echo in der Bevölkerung:

## Alternative für die Mürzer Verkehrssituation — Eigener Linienverkehr

Unser Vorschlag, daß ein neues Verkehrskonzept für unsere Stadt erstellt werden sollte, findet in der Bevölkerung eine breite Resonanz. Die zunehmende Umweltbelastung durch den Individualverkehr macht ein solches Konzept ein Fach notwendig. Daß etwas geschähen muß, wird von niemand bestritten. Die KPÖ Mürzzuschlag plädiert für einen eigenen Linienverkehr mit City-Bussen.

Voraussetzung für einen eigenen Stadtverkehr wären allerdings eine:

- Fahrgestaltung, die auf folgende Besonderheiten Rücksicht nimmt:
- Schichtwechsel bei der VEW
- Schülerverkehr
- Berufsverkehr
- Einkaufsverkehr

Tarifgestaltung, die einen Linienverkehr für alle Schichten attraktiv macht, z. B.:

- Pensionistenkarten
- Monatskarten
- Netzkarten etc.

Liniengestaltung. Dazu unser Vorschlag:

Linie 1 Hönigsberg (Kaufhaus Uhl) Ortsmitte, Birkeneggasse, Torfbauer-Friedhof-Krankenhaus-Zentrum Busbahnhof-Wienerstraße-Schönenbrunn und zurück (bei Verkehrsveränderung der Postler 1 in Hönigsberg angefahren werden).

Linie 2 Ringlinie Ziegenburg-Friedhof-Friedhof-Siedlung-Schul-Sportzentrum-Rosengartenpark-Altenheim-Stuhlsiedlung-Wienerstraße-Zentrum Busbahnhof-Hauptplatz-Grazerstraße-Ziegenburg östliche Linie sollte in beiden Richtungen gefahren werden.

Linie 3 Grüne Insel-Sportplatz-Volkshaus-Schloßenweg-Pennersiedlung-Busbahnhof-Hauptplatz-Friedhof-Altenheim-Ganzl und Lambach und zurück.

Dieser Vorschlag sollte in der Bevölkerung diskutiert werden. Wir werden alle Beiträge, die an uns geschickt werden, in unserer Zeitung veröffentlichen. Danach soll ein überarbeiteter Vorschlag an den Gemeinderat weitergeleitet werden.

Franz Saurer:

## Die Abwanderung stoppen!

Sichere Arbeitsplätze — vor allem für die Jugend. Das forderte KPÖ-Gemeinderat Franz Saurer in seiner Rede auf der konstituierenden Sitzung des Mürzer Gemeinderates.

„Wir Kommunisten werden durch das höhere Vertrauen, daß wir bei der letzten Wahl bekommen haben, verstärkt für die Mürzzuschlager und ihrer Interessen eintreten. Ich danke von dieser Stelle aus allen Wählerinnen und Wählern für ihre Unterstützung. Der Lebensnerv für unsere Stadt ist weiterhin die Frage der wirtschaftlichen Entwicklung, besonders des größten Betriebes, der VEW.“

Wir haben schon bisher einen hartnäckigen Kampf um die Erhaltung und den Ausbau dieses Betriebes geführt. Obwohl der gesamte Mürzzuschlager Gemeinderat dazu beigesteuert hat, die Pläne des VEW Vorstandes nach einer radikalen Vernichtung von Arbeitsplätzen zu durchkreuzen, ist die Situation für diesen Betrieb nach wie vor äußerst bedenklich, da es nach dem Konzept „VEW 2000“ weitere Ein-



schränkungen geben soll. Die Gefahr für die Jugend, keinen Arbeitsplatz zu bekommen, ist nach wie vor groß. Wir sehen es als wichtige Aufgabe, daß die seit Jahren anhaltende Abwanderung gestoppt wird. Dazu gehört, jeder Absicht, weitere Arbeitsplätze zu vernichten, den Kampf anzusetzen und gemeinsam für die Schaffung neuer Arbeitsplätze alles zu unternehmen. Das betrifft auch die ÖBB, das Gewerbe und die Dienstleistungsbetriebe. Nur dadurch kann gewährleistet werden, daß die Gemeinde in Zukunft ihre Aufgaben erfüllen kann.“

Mehr Geld für Gemeinde

„Wir werden unsere Tätigkeit auf der Grundlage unseres Programmes, welches wir der Mürzzuschlager Bevölkerung auch vor der Wahl bekanntgegeben haben, weiter fortsetzen. Es darf nicht sein, daß das bisher Erreichte durch neue Belastungen der Bevölkerung...

Fortsetzung Seite 2

Nr. 61 März 2000

# MÜRZZUSCHLAG HEUTE-MORGEN

Informationsblatt der KPÖ Mürzzuschlag

Eine ganz wichtige Stimme in der Stadt

**GEMEINDERATSWAHL 2000**

# Eine ganz wichtige Stimme

**KPÖ KÄMPFT UM NEUERLICHEN EINZUG IN DEN GEMEINDERAT**

Am 19. März 2000 versucht die KPÖ Mürzzuschlag wieder in den Gemeinderat einzuziehen und als Stimme für soziale Gerechtigkeit zu wirken. Wir stellen die Kandidaten vor

- Kinderbetreuungseinrichtungen**
- Kontrolle und Information**
- Lehrstellen für unsere Kinder**
- Arbeitsplätze**
- Soziales Wohnen**
- Gleiche Arbeit - Gleicher Lohn**
- Kinderspielplätze**
- Initiative**
- Sportstättenausbau**
- Aktiv-Pass**
- Verkehrskonzept**
- Privilegienabbau**

„Wer eine Opposition für wichtig hält, sollte die KPÖ auch wählen!“



Spitzenkandidat  
Franz Rosenblattl

# KPÖ